**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 13 (1891)

Heft: 3

**Anhang:** Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Eine lilberne Uhr.

(Fortfebung.)

arl Herzberg, der Bater, wartete zu Hause auf seinen Sohn. Frau Herzberg, welche seit längerer Zeit leibend war, hatte sich bereits zu Bette begeben; ber alte Mann martete allein.

Er fah fehr befümmert aus, benn bas Leiden feiner Frau wurde immer schlimmer. Der Argt fagte, fie brauche Ruhe und gute Pflege; aber Karl Herz-berg war arm. Sein Kampf mit dem Leben war hart gewesen und die Sorge für die Erziehung seiner Rinder hatte schwer auf ihm gelegen. zwanzig Jahre waren vergangen, feit er fein Baterland verlaffen und nach bem Lande ber Freiheit, ber Bufluchtsftätte für die Flüchtlinge aller Länder, gewandert war. Im heißen Drang stürmischer Jusgend hatte Karl Herzberg zu eifrig für das Wohl feines Baterlandes das Wort ergriffen und war des= wegen genöthigt, mit seiner jungen Frau jenseits bes Meeres einen gaftfreien Safen zu suchen. Sein Name stand indessen immer noch in den Annalen seiner Geburtsstadt eingetragen; es war ein Name, der in ber ftillen fleinen beutschen Stadt feit Generationen geachtet und unbescholten gewesen. Aber diefer Träger besfelben hatte es gewagt, ein Liberaler gu fein und für Deutschlands Einheit und Freiheit zu tämpfen.

So mußte er das Loos fo vieler Andern thei-Ien und eine Beimat in der Ferne fuchen. Er mußte bas Leben wieder vorn anfangen und hatte mit Bulfe feines treuen Gretchens wacker gefämpft und gerungen jo daß seine Rinder dennoch ein gemüthliches Familienleben gefunden. Aber nun hatte bie gute Frau ihr Tagewert vollbracht, die fleißigen Sande lagen matt und schwach im Schoof. Mit ihm felbst ging es ebenfalls abwärts und abermals war bie Sorge um die Eriftenz an ihn herangetreten. In der allgemeinen großen Beschäftstrifis hatte Die deutsche Firma, für welche er der englische Agent war, fallirt und gerade am heutigen Tage hatte er die Nachricht erhalten, daß feine Ugentur aufgehoben fei.

Von seinen Kindern war ihm nur noch Karl geblieben. Gin Sohn war verheirathet und hatte für seine eigene Familie zu forgen; ein zweiter war in's Ausland gegangen und hatte nichts mehr bon fich hören laffen. Rarl, fein schmuder netter Rarl, mar fein einziger Troft und feine lette Stute.

Oftmals, wenn er die Schwäche bes Alters herannahen fühlte und bes Tages bachte, ba er nicht mehr wurde arbeiten fonnen, troftete er fich mit dem Bebanken, daß Rarl bann helfen wurde. Er war gescheibt, er konnte seinen Weg machen und etwas Rechtes werden, feinen alten Eltern beifteben und den Ramen fledenlos einer folgenden Generation hinterlaffen.

Bom nächsten Thurm schlug es elf und mit bem letten Schlag trat Rarl ins Zimmer.

Du fommft fpat, lieber Rarl," fagte ber alte Mann in herzlichem Ton.

"Ja, Bater, ich führte Lotte nach Saufe."

"Run, und wie geht es Mig Lotte ?"

"Es geht ihr vortrefflich, Bater.

"Das ift mir lieb," antwortete ber Alte, "fie ift gerade die rechte Frau für Dich. Gin nettes, englisches Madchen, das ihresgleichen sucht. Aber fete Dich," fuhr er nach einer Beile fort, als Rarl noch immer am Ramin fteben geglieben war, "Du wirft mübe fein."

"Ja, das bin ich, Bater," antwortete ber junge Mann, "und zwar fehr, fehr mube.

"Du arbeitest zu viel in ber City. wirft Du noch Theilhaber bes Geschäftes werben. Gin Seufzer war die alleinige Antwort.

"Ach, mein Junge," sagte der alte Mann, indem sich seine Augen mit Thränen füllten, "ich danke Gott alle Tage, baß er mir einen folchen Sohn ge= geben hat. Deine Mutter ift frank und schwach und ich bin ein alter Mann, aber Du wirft für uns forgen, nicht mahr, wenn Dein armer, alter Bater nichts mehr arbeiten fann?"

Ein tiefer Seufzer arbeitete fich aus bes jungen Mannes Bruft. Er ging zu feinem Bater hin und kufte ihn, wie er es als fleines Kind gethan. "Gott segne Dich, lieber, lieber Bater," sagte er mit brechender Stimme und lief dann rasch aus bem Bimmer, ben Alten gang erftaunt gurucklaffenb.

Am andern Morgen ging Karl in das Schlaf-zimmer seiner Mutter, um ihr Abien zu sagen. Die gute Frau glaubte, die Thränen in seinen Augen gelten ihrem Leiden, und fuchte ihn zu beruhigen. Der Bater war gleich nach dem Frühstück ausge= gangen und fo blieb es unbemerkt, daß Rarl feinen fleinen Koffer mit fort nahm.

Um Abend tam Lotte Kurtis bleich und verstört zu dem alten Paare. Sie fam als Karls Botin, benn er selbst hatte es nicht über sich bringen können, seinen Eltern seine traurige Lage, in die er sich durch seinen Leichtsinn gebracht, mitzutheilen. Seiner fleinen beherzten Braut hatte er aufgetragen, die Siobsbotscherzeit Beute gatte te ungertugen, die gibodot-schaft zu überbringen; glücklicherweise fand sie den Bater Herzberg allein, die Mutter war wie am vergangenen Abend schon zur Rube gegangen. Ihr Aussehen und der Umstand, daß sie allein kam, weißsagten dem alten Manne nichts Gutes, und so brachte fie nach und nach das Entsetliche heraus.

Buerst schien er es nicht zu verstehen, als aber das Verständniß von dem, was das Mädchen unter Schluchzen und Thränen erzählte, bem unglücklichen Bater aufging, malte sich ein namenloser Schmerz in seinen Bügen.

Eine kurze Weile herrschte ein bumpfes Schweigen in bem fleinen Zimmer; urplöglich fiel mit einem markerschütternben Schrei ber alte Mann auf bie Rniee, ftredte feine gitternden Sande gum Simmel empor und schluchzte laut: "Mein Sohn, mein Sohn!"

Lotte suchte ihn etwas zu beruhigen. Vor bem großen Schmerz des Baters trat ihr eigener Schmerz in ben Sintergrund. Er brudte frampfhaft ihre Sande, er umfaßte fie; war fie ihm doch noch wenigstens ge= blieben und hatte fie feinen Jungen gulett gefeben. Aber bald brach er auf's Reue zusammen und feinen Ropf auf die Schultern bes jungen Mabchens gelegt, schluchzte er wie ein Rind.

Die Nacht brach herein und fand ben alten Mann und das junge Madchen immer noch in Thranen. Die beiden gebrochenen Bergen flammerten fich an einander in ihrer Todesangft; es murde fpat, bis fie fich trennten.

Bierauf ging ber alte Mann traurig oben binauf, legte fich neben seine alte Frau und fagte ihr bie erfte Luge in feinem Leben.

"Karl mußte auf's Land, im Auftrag feines Prinzipals, Gretchen," sagte ber Gatte. "Er ließ seinen Koffer holen, da er Eile hätte." Und die alte Frau lächelte und segnete ihren

Sohn. "Siehe, wie er von feinen Chefs geehrt wird," flüsterte sie. "D Karl, wie danke ich Gott, daß er uns einen solchen Sohn gegeben hat."

Fern von London, in einer Safenftadt, lag ber junge Rarl Bergberg in einem fleinen Wirthshaufe in einer niedern Rammer auf feinem harten Lager, von Furcht und Reue gefoltert.

Che er fortging, hatte er alles irgend Entbehrliche bessen, was er besaß, verkauft, um sich bas nöthige Geld zu verschaffen. Aber etwas hatte er nicht verkauft, und bas war feine silberne Uhr, welche er von seinem Bater zu seinem 14. Geburtstag geschenkt befommen, und davon konnte er fich nicht trennen, benn es war ein Erbftuck, welches ichon feinem Bater und Großvater gehört hatte. war es eine Familien-Tradition, daß es Unglück bringen würde, die Uhr herzugeben. Da er nun jeden Pfennig brauchte, den er zusammen bringen fonnte, fo beschloß er, diefelbe zu verpfänden, in der feften Abficht, bas erfte Beld, bas er verdienen murbe, fammt bem Pfanbichein feiner Lotte zuzuschicken, um bie Uhr wieder einzulöfen.

Um folgenden Tag entbedte die Firma die Raffen befekt und zur felben Beit, als biefe Entbedung ge-macht wurde, kam Herr Herzberg, ber Bater, und wurde von bem Chef bes Saufes in ein besonderes Bimmer geführt.

Die Busammenkunft war fehr peinlich. Der alte Mann fam, um Gnade zu bitten, mit gitternber

Stimme und Thränen in ben Augen. Er wollte darum bitten, daß der ehrliche Name, den er fich burch viele Fahre lange, ehrliche Arbeit und gutes Betragen in seinem Aboptiv-Vaterland erworben hatte, nicht öffentlich beschimpft werden möchte. Er bat auch für feinen Rarl und rühmte, was für ein guter Sohn er ftets gewesen.

"Und meine arme Frau," fuhr er fort, die wider Willen hervorbrechenden Thränen trocknend, "wenn fie das erführe, es würde ihr Tod fein. arm, ihr herren, aber wenn ich im Stande ware, das Geld zu bezahlen, so wollte ich selbst hungern, nur um meine Frau und meinen Sohn zu retten."

Die Campagnons waren ftrenge Befchäftsleute, indeffen fühlten fie boch ein menschliches Rühren beim Unblid bes alten Mannes in feiner Tobes= angst. Dennoch wollten sie fich auf feinerlei weitere Berfprechungen einlaffen, als fur's Erfte feine Un=

zeige bei Bericht zu machen.

Sie fagen, bag er fort ift?" frug ber Aeltefte ber Chefs. "Nun gut, fo laffen Sie ihn fortbleiben, benn sowie er nach London zurückfehrt, muffen wir Wenn er in unsern Bereich ihn verhaften laffen. fommt, ohne daß wir irgend Schritte thun, so würde man glauben, man fonne uns ungeftraft bestehlen. Wir mußten ihn verfolgen laffen, gum warnenden Beifpiel für bie Undern."

Mit diesem schwachen Trost mußte sich der alte Mann begnügen. Er bantte den beiden herren und ging traurig gesenkten Sauptes nach Saufe.

Mit der Zeit erfuhr auch Karls Mutter die traurige Wahrheit, die ihr nicht länger konnte vor-Der Schlag war furchtbar für enthalten bleiben. die alte Frau; alle ihre Hoffnungen, die fie auf Diefen Sohn gefett, waren mit einem mal babin. Ja, der schwache, sieche Körper wäre diesem namenlosen Rummer wohl erlegen, ware nicht Lotte ber tröftende Engel gemefen.

Das wackere Mädchen fampfte muthig ben eigenen Schmerz nieder, waren boch auch ihre Hoff-nungen auf Glud und ein eigenes Seim an der Seite ihres Batten, wenn auch nicht fur immer ger= ftort, doch in eine weite, unabsehbare Ferne gerückt. So oft es ihre Zeit erlaubte, fam fie gu bem alten Paare und suchte besonders die unglückliche Mutter burch Soffnungen, Die fie felbst faum theilte, aufzurichten, ihr Muth einzuflößen und fie burch ihr findlich liebevolles und felbft heiteres Wefen zu er= Sie war wie ein Sonnenftrahl, ber bie heitern. Nacht des Kummers der beiden Eltern erhellte und Segen um fich verbreitete.

Endlich fam ein Brief von Rarl, worin er fchrieb, bağ er in Sicherheit und fo glücklich gewesen fei, unter einem angenommenen Namen Arbeit zu fin= Er hatte vorgegeben, von Deutschland herüber gefommen zu fein, um fich eine Stelle zu suchen, und da gerade Jemand verlangt wurde, der deutsch spreche, so hatte er die Stelle ohne Zeugnisse er= halten.

Der Brief war in reuigem Ton abgefaßt, mit dem wiederholt gegebenen Berfprechen, feinen Fehler nach besten Rräften wieder gut zu machen. beantwortete den Brief in ihrer herzigen Beife, indem sie ihrem Geliebten Muth zusprach und zur Ausdauer in stetiger Arbeit ermutsigte, und legte einige Zeilen von der zitternden Hand der Mutter bei, Worte ber Liebe und ber Bergebung für ihr armes, verirrtes Lamm.

Eine ober zwei Wochen fpater fchrieb Rarl einen zweiten Brief, worin er ben Pfanbichein für feine filberne Uhr einlegte und Lotte bat, benfelben aufzubewahren, bis er ihr bas nöthige Beld schicken

würde, um fie einzulöfen.

Das Schicffal hatte es aber anders beschloffen. Diefer Brief gelangte niemals an feine Abreffe. Drei Tage darauf wurde ein Postbeamter verhaftet, ber im Berdachte stand, Briefe unterschlagen zu haben. Seine Wohnung wurde untersucht und unter andern Briefen auch ber von Rarl nebit bem Bfandichein vorgefunden. Infolge deffen wurde ber junge Mann als Zeuge von ber Poftbehörde verlangt; es war zwar feine Abreffe in bem Brief enthalten, ber Schein war aber ausgestellt auf ben Namen Rarl Bergberg, No. . . . St. Marg.

Wie wir bereits wiffen, hatte Karl am Morgen feiner Flucht feine Uhr verfett, das Geschäftslokal bes Pfandleihers mar gerade bem feines Pringipals gegenüber. Go fannte ihn ber Behülfe bes Erfteren und ichrieb feine Adreffe in der City auf. Gin Poftbeamter begab fich nach St. Mary, zeigte ben Schein vor und frug nach Karl Herzberg. Er wurde zu dem Prinzipale geführt und theilte diesem den Auftrag mit, ber ihn hergeführt.

"Ich fam hierher," fagte der Beamte, "um bei Ihnen zuerst auzufragen, ob der Gigenthümer dieses Scheines hier sei, oder ob ich ihn in Portsmouth

suchen muß."

"So,, frug ber Raufmann, "Sie haben alfo feine Abreffe in Portsmouth?"

"Ja", antwortete ber Postbeamte, "fie steht in bem Brief, in welchem ber Schein eingelegt war. hier ift sie." Dabei zog er den Brief hervor.

Der Raufmann nahm ben Brief, notirte bie Adresse und gab ihn bann bem Postbeamten gurud. Sie wollen ihn wohl von Portsmouth bierber

nach London kommen lassen?" frug er weiter.

"Ja, das wird wohl nothwendig werden," lautete die Antwort.

Rach dem Weggange des Postbeamten dachte der Kausmann ernstlich darüber nach, wie er in biefem Falle fein Berhalten gegen ben flüchtigen Ungestellten einzurichten habe, um das dem alten Bergberg gegebene Berfprechen, den Sohn in der Ferne nicht verfolgen zu wollen, aufrecht erhalten zu können, ohne anderseits seine Geschäftsinteressen zu schädigen. Und er kam zu bem Schlusse, jest schon von sich aus eine gerichtliche Klage einzuleiten. Der Name des jungen Herzberg würde ja so wie so bei ben Berhandlungen über den Postbiebstahl in die Deffentlichkeit tommen und fomit erheischt es die Ehre feines Beichaftes, daß er von bornherein die geeigneten Schritte von fich aus thue, ehe ein äußerer Zwang ihn dazu nöthigt. Er fühlte fich zu diesem Vorgehen schon um seiner übrigen Ungeftellten willen verpflichtet. So wurde bes unglücklichen jungen Mannes Berhaftung angeordnet, welcher Aft jedoch auf Verwendung des Kaufmannes in schonendster Weise vor sich zu gehen hatte. (Schluß folgt.)

® Briefkasten ⊕ ......

Frau S. R. in G. Ihrem Buniche murbe gerne 3. 3. in 33. An brieflicher Antwort soll's in diesem Falle nicht fehlen, doch ist's für diese Woche noch un-

möglich.

möglich. In. I. E. in S. Ein Mann ist's nicht, darauf können Sie sich verfassen, und bennoch werden Ihre Witstheilungen dankend acceptirt.

A. D. Poste restante E. Ihr Brief liegt zur Inempsangnahme bereit.
Frau E. R.-H. in S. Ein eigentliches Reinigungsbad darf angenehm warm sein, nur muß jedesmal nachher

eine rasche katte Abwaschung solgen, eine kurze, katte Be-gießung oder ein rasches Sintauchen in kattes Wasser. Dester genommene warme Väder ohne eine der oben ge-nannten Nachprozeduren verweichlichen und erschlassen bie

Haut.

Krl. A. A. in A. Eine von Wollresten mit Holznadeln gestrickte Decke, die über das Leintuch gebreitet
wird, und ein Kissen, um die kalten Füße darein zu stecken,
wird der alten, frierenden Frau ein großes Behagen
verschaffen. Benn Sie Hren Schüstling dann zum Beginne der Nacht noch besuchen, um der Hilfosen das Bett
herzurichten, so reichen Sie ihr eine warme Suppe, eine
Lasse warme Wilch oder leichten Thee, bedecken die
Ruhende im Bette mit einem Tuche und lüsten Sie rasch
das Jimmer, stellen Sie in leicht erreichbare Nähe, was
sie des Nachts etwa bedürfen tönnte und suchen Sie im
Haufe Femanden zu sinden, der sie etwaiges Kusen oder
Klopsen der Alleinssehnden ein ausmerssanze Der hat.
Uls Rachtlichten eignet sich in jeder Beziehung das Klopfen der Alleinstehenden ein ausmerkännes Ohr hat. Alls Nachtlichken eignet sich in jeder Beziehung das schwimmende, altbekannte Dellichtsten am besten. Die größte Wohlthat ist es, wenn der nächtlich Schlaslose am Worgen nicht lange auf die pssegnen und ordnende Handwarten muß. Wie traurig iff's, daß solch gute, in unablässiger, treuer Sorge für ihre Kinder abgearbeitete Mutter im Alter feine rechte Pflege hat und frieren muß!— Vortgesehte Nachtwachen lassen sich bei dieser gegenswärtigen Temperatur in ungeseizter, schlecht verwahrter Dachkammer nicht durchssigeren. — Der Ruf nach Altersahlen ist ein vielsachen und drügender.

Arau Soubie B. in V. Die beständige Boriorge

Fran Sophie S. in F. Die beständige Borsorge ist der zuverlässigste Hausarzt. Ein Kind, das unwohl ist, gehört nicht in die Schule, sondern es bedarf der aufmerksamen Beobachtung, des Aufenthaltes in reiner Luft und der nöthigen Ruhe, was alles im überfüllten Schullofale nicht zu sinden ist.

Die bedeutendste medizinische Erfindung.

Reberraschender Erfolg und von größter Wichtigkeit für Kranke. Richts verdient mehr Verbreitung unter der Bevölferung, wie mediz Ersindungen, um dadurch die gerrüttete Gelundheit Leibender wieder herzustellen.

Unzählige Menischen sichender wieden holler Dualen und Schmerzen, vernrigch durch sicklige und kronische Krankeiten, weil ihnen diejenigen Mittel, welche zur Heilung silven würden, unbekannt sind.

Es ist deskald ein großer Verdienst, daß nachstehende Persönlichseiten, welche mit Vierens, Leber- und Ragenleiden behaftet waren und jest geheilt sind. es sich zur Aufgade machen und sich veranlaßt sihsen, ihre Erfahrungen bekannt zu geben, in der Hossinst, daß dadurch noch viele andere Leibenden ebenfalls ihre Gesundheit wieder erlangen können.

B. Weber, Kapelgasse, 7, Basar in Insaern, schreibt: Bestänge siemit gerne, daß durch Warner's Safe Cure meine Gesundheit wieder vollständig hergestellt wurde.

Leberecht Reizel, Lehrer emerit, in Mörs, Bezirt Disseldurch, schreibt: Wit dankerssilltem Herzen beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen, daß nach einem vierjährigen Zeders und Kallen. Seichen einzig und allein das berühnte Jeilmittel Warner's Safe Cure mein Lebenserter geworden ist. Möge Warner's Safe cure den tranken Leile der Wentchheit zum großen Segen gereichen und wu nichts mehr hessen will, die wunderbare heilfnie besselben inner helfen will, die wunderbare heilfnie erseichen ein. Mich. Blumenberger, Bergerstraße 25, München, spreicht: Wache die ergebenste Mittheitung, daß mir Warner's Safe Cure bei meinem hartnäckigen Vierens und Blasenleiden vorzügliche Dienste geseilite hat. Ausfunstertheile brieflich ober mindlich an sehen Ausbedirftigen.

Durch obige Mittheitungen wird woch jeder Menschiefties.

Durch obige Mittheitungen wird woch jeder Menschiefties.

Leber und Harnorgane, sowie Gallens und Magenseiben ist, und dund Anwendung desselben viese und schwerzliche Leiben geheilt werden können und nachdem alle anderen Mittel ersosglos gebsieben.

311 beziehen å Kr. 5. — die Flasche von: Ablerscheichen Korschach; Engel-Avothete am Bäumsein, Basel; Apothete, wir Ablascher, Schasspausen; Connensuspeksel, Apotheter G. Hassen; Avotheter G. Hanner, Vern; Avotheter F. Brund, Luzern; Avotheter G. Goegg, Gens, 18 Corraterie; Apotheter C. Richter, Krenzlingen (Kt. Thurgan).

## Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden. Veltliner, alter, per Flasche Fr. 2. — Franto gegen Malaga " " , 2. 25 Nachen Tokayer " " , 3. — nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. -. [857

Uffortirte Riften von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tildwein, milber, alter, rother Tiroler, ä 65 Cts. per Liter, franko. Fässer werden geliehen, Kundensässer gereinigt und gefüllt franko wieder zugestellt. Wuster auf Bunts franko. Richt kondenirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Mogug von 2% Geonto.

Adolf Anter, Altstätten (St. Gallen).

Bugfin, Halblein und Kammgarn für Berren- und Knabenkleider à Fr. 2. 75 Cts. per Meter die Fr. 8. 45, reine Wolle, nabelsertig, ca. 140 Etm. breit, direkter franks Bersandt zu ganzen Anzügen und in einzelnen Metern. Bersendungshaus Settinger & Co., Zürich. P. S. Muster obiger, sowie auch in Franen-kleiderstoffen umgehend franks.

## Ein Abonnement = auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

ift ein willfommenes Geichent für liebe Angehörige und Freunde in der Heimat und in der Fremde und kostet mit der illusirirten Beilage "Für die junge Welt" frankodurch die gange-Schweis viertelfährlich blos Fr. 1.50, in's Ausland (inkl. Porto) Fr. 2.20.

## für die Junge Welt. =

Reich illustr. Jugendschrift in 12 Heften, Jahrgänge 1888, 1889 und 1890, elegant eingebunden mit Goldbruck franko gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages à Fr. 2.

## Elegante Einbanddecten,

für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres als Sammelmappe dienend, für die Schweizer Francen-Zeitung . . . à Fr. 2. 20 "Für die Junge Welt" . . . à Fr. . . 70 franko durch die ganze Schweiz.

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung: III. Käliniche Buchdruckerei, St. Gallen.

## Weisse Seidenstof

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

von Fr. 1. 15 bis Fr. 22. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

## Magd-Gesuch.

Für sofort oder auf Lichtmess findet ein tüchtiges Mädchen, das im Kochen und in allen übrigen Hausgeschäften er-fahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, in einem Privathause bei gutem Lohn einen Platz. Zu erfragen bei der Expe-dition d. Bl. sub Ziffer 28. [28]

Eine junge, gebildete Tochter, patentirte Kindergärtnerin, sucht auf Neu-jahr oder später Stellung in einer Familie oder in einer Anstalt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Ziffer 6 be-fördert die Expedition d. Bl. [6 <del>୨୦୦୦୦୦୦୦୦୦୦୦</del>୦୦୦୦ Die

## Schweizer Frauen-Zeitung

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellesuchende und Arbeitgeber (betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hötels, Geschäfte, Privathäuser etc.) bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694 blasertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

Bei einer Modistin kann eine Lehrtochter nach Belieben eintreten. Offerten unter Chiffre C B 11 befördert die Ex-pedition dieses Blattes. [11

### Eine arbeitsame Tochter.

die zwei Jahre in einem Weisswaarengeschäft arbeitete und einen Arbeitslehrerinnenkurs mitmachte, sucht eine Stelle als Lingère oder als Zimmermäächen. Gefl. Offerten unter Ziffer 20 befördert die Expedition d. Bl. [20]

## Gesucht

eine tüchtige **Modistin**, welche geneigt wäre, ein kleines Geschäft zu übernehmen. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl. [24

## Buchhalterin

gesucht mit schöner Handschrift. Deutsch und Französisch verlangt. Gute Zeug-nisse erforderlich. Stelle dauernd. Offerten an die Expedition der "Frauen-Ztg." [19

Eine 19-jährige Tochter aus acht-barer Fa-Hilli 13" [Allily 1 100Hl01 barer Familie und von gutem Charakter, die einem Hauswesen vorstehen kann, deutsch, französisch und etwas englisch spricht, sucht Vertrauensstelle bei einer guten Herrschaft, am liebsten nach Italien oder England. Gefällige Offerten unter Chiffre J W poste restante Luzern erbeten. [25]

Ausserordentliche Gelegenheit bietet eine Familie, die ein prachtvoll ge-legenes Gut in der französischen Schweiz legenes Gut in der französischen Schweiz bewohnt, jungen Fräulein, die ngben Er-lernung der französischen Sprache ernste Musikstudien (Klavier und Gesang) ma-chen wollen. Die Stunden werden von der Dame des Hauses, welche langjährige Schülerin eines ausgezeichneten deut-schen Meisters war, ertheilt. Eintritt und Aufenthalt ganz nach Belieben. Fräulein, die sich als Musiklehrerinnen ausbilden wollen, finden Preisermässigung. [929] wollen, finden Preisermässigung,

## Adresse ertheilt die Expedition d. Bl. Gesucht

zum Eintritt auf Anfang Februar eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin zu einer Damenschneiderin. Schriftliche Offerten an die Exped. d. Bl. sub F D M 27. [27

### Gesucht:

40] Auf I. März eine junge Tochter aus gutem Hause, womöglich beider Sprachen mächtig, welche in einer kleinern Kur-anstalt, die vom Arzte selbst geleitet wird, den Service erlernen möchte. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

### Gesucht.

In eine Kuranstalt für innere Krank-heiten wird auf 1. März eine Kranken-wärterin gesucht, welche in diesem Fach einige Erfahrung besitzt. Offerten unter Chiffre L F 41 beliebe man an die Ex-pedition d. Bl. zu senden. [41

### Dans un magasin

on demande une demoiselle de toute confiance, bon caractère et famille hono-rable, de 20 à 25 ans, **modiste**, con-naissant la couture, parlant le français et l'allemand; bon entretien et vie de famille. Inutile d'écrire sans être bien

recommandée.

A la même adresse une cuisinière, pouvant faire un bon ordinaire pour un ménage soigné de deux personnes. S'adresser à l'expédition de la "Frauen-Zeitung" sous initiales C S 37. [37]

## Gesucht

für eine Tochter eine Stelle zur weitern Ausbildung in einer Glätterei. Dieselbe hat 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre Lehrzeit mit Erfolg bestanden.
Offerten unter Chiffre P 115 an

Rudolf Mosse, Zürich. (M 101c) [36

## Angenehmer Nebenerwerb

für Versicherungsagenten, Lehrer, Beamte, Bureauangestellte und sonstige Personen mit ausgedehnter Bekanntschaft. An-fragen unter Ziffer 45 befördert die Ex-pedition dieses Blattes. [45]

Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [795] Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich. .

Gesucht.

Eine Tochter aus guter Familie, die mehrere Jahre in England als Erzieherin thätig war, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig ist und corrente Handschrift besitzt, wünscht passende Stellorert vertrauensposten. Prima Referenzen stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sind unter Chiffre E B 23 an die Expedition d. Bl. zu richten.

(leicht löslicher Cacao)

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail  $^{1/_{4}}$ 1.60 72 " 1/8 -. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

ist ein Podukt, aus den feinsten Qualitäten Kaffee zusammengestellt, gebrannt, gemahlen, pur und gewissenhaft gemischt mit bester Cichorie.

= Jede Hausfrau probire = Lindner's Complet-Kaffee

und man wird sich überzeugen, dass die Qualität vorzüglich, Preise mässig 42] und die Einrichtung bequem sind. (M 5313 Z) Kein lästiges Kaffee-Rösten und -Mahlen mehr. Alles gepackt in hermetisch verschliessenden Dosen von 1/8, 1/4 und 1/2 Kilo.

## "Singer"-Nähmaschinen

880] Alle Sorten Nähmaschinen für Familiengebrauch und Werkstätte, sowie für industrielle Zwecke empfiehlt in gröster Auswahl und mit Garantie Compagnie, Singer", New-York. Agentur in St. Gallen: Rorschacherstrasse 31.

## Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein.

Haushaltungsschule in Buchs bei Aarau.

Beginn des VIII. Kurses den 17. Januar 1891. Dauer des VIII.

Kurses 3 Monate. Kursgeld Fr. 180. —, Pension inbegriffen. (O 977Lb) [34
Frl. E. Moser in Buchs bei Aarau.

## Pflege- & Erziehungs-Institut z. Sonnenhügel von J. Zuppinger

Namentlich für Waisen, ebenso für solche Kinder, die wegen langwierigen körperlichen Leiden, gestörter geistiger oder erzieherischer Entwicklung, oder wegen Familienverhältnissen einer ganz besondern Obbut und Pflege übergeben werden sollten — Mässige Preise. — Prospekte. — Referenzen. [726] [726



## Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von Jul. C. Neef, bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Jul. C. Munf **Mautausschlägen** Flechten und

Der Thee befreit das Blut von sämmtlichen Unreinigkeiten und die Salbe, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — 🖝 Nurwenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. — Generaldepöt für die ganze Schweiz: 744] (CH 4236) Fueter'sche Apotheke in Bern.





## Goldene Medaille Académie nationale de France 1884 Goldene Medaille

Weltausstellung in Antwerpen 1885 Goldene Medaille

Intern. Ausstellung in Amsterdam 1887 Goldene Medaille (H13409L)

Weltausstellung in Paris 1889 Goldene Medaille

Intern. Ausstellung in Edinburg 1890.

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmässig abgefasst und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Schaffleichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseratenentwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei grösseren Aufträgen, so dass durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen grossen Vortheilen eine Ersparniss an Insertionskosten erreicht wird.

## Gegen Husten und Heiserkeit.

de J. KLAUS, au Locle (Suisse). In allen Apotheken zu haben.

(H 4950 J)

## Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianinos

von solidestem Bau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig, mit schönem, kräftigem Ton, von 600 Fr. an.

B

## Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus, von 125 Fr. an.

— Preislisten auf Wunsch.

Kauf - Tausch - Miethe - Abzahlung. Gebrauchte Pianinos und Flügel zu sehr wohlfeilen Preisen. Lehrer und Anstalten ge-niessen besondere Vortheile. [782]

## Unterlagenstoffe

für Kinder und Erwachsene in allen Sorten, sowie [765 sämmtliche Artikel für die Gesundheits- und Krankenpflege

empfiehlt und versendet billigst das Sanitätsgeschäft

C. Fr. Hausmann

Hecht-Apotheke in St. Gallen. Muster stehen zu Diensten.

## Schweiz. Dörrobst

per 100 kg. Fr. 68 Edelbirnen Fleischige Mittelbirnen Süsse Aepfelstückli 100 100 Saure Aenfelstückli Prompter Versandt von 20 kg. an. [29 (H. R. 8. 53) J. Winiger, Boswyl (Aarg.).

## CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

leicht löslicher reiner

## CA

**ZURICH.** [6 Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Die beliebten

versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 20 per Kilo Conditorei Schnebli in Baden.

edem Magenleidenden wird auf Wunsch ein belehr. Buch kostenlos gesandt von J. J. F. Popp in Heide, Holstein. [629

C Eine kleine Schrift über den C Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32

## 'Echo littéraire.

Sorgfältige Auswahl französ. Lektüre mit deutschen Noten. Jährlich 24 Nrn., mehr als 700 Seiten. Fr. 4.—. Probe-

Prof. A. Reitzel, Lausanne.

Silberne Médaille Paris 1889.

### Hausmann's

## Malzextract-Präparate

- aus feinstem Gerstenmalz Reines Malzextract gegen Husten, Heiserkeit etc. Reines Malzextract gegen Husten, Heiserkeit etc. à Fr. 1. 20
Malzextract mit Bromamonium gegen Keuchhusten à Fr. 1. 30
Malzextract mit Salmiak und Süssholzsaft gegen Brustund Lungenkatarrh

A Fr. 1. 30
Malzextract-Bonbons und Malzzucker, angenehme, wirksame
Hausmittel

A 20, 40 und 50 Cts.
Malzextract mit Eisen und Chinin zu allgemeiner Kräftigung

A Fr. 1. 60
Malzextract mit Leberthran, leichter verdaulich als Leberthran

A Fr. 1. 30
Malzextract mit Leberthran und Eisen gegen Schwäche-

Malzextract mit Leberthran und Eisen gegen Schwächeà Fr. 1. 40 [762 zustände empfiehlt und versendet

C. Fr. Hausmann in St. Callen Hecht-Apotheke - Sanitäts-Geschäft.

Zwei Diplome Zürich 1883. -



## Automatische Waschmaschine für Weisszeug,

Allullausulle Wasulliasulliasulli III Weisszell, Wäscht ganz selbstständig, von sich aus, ohne Reibung, ohne Vorwaschung, ohne schädliche Substanzen, auch die schmutzigste Arbeiterwäsche, nur mit Seife, unter absoluter Schonung selbst der feinsten Linge. Preis für Nr. I, 15 bis 18 Hemden fassend, Fr. 24. — " " II, 20 " 25 " " " 30. — Prospekte gratis. Beste Zeugnisse. Zu beziehen von: D. Lavater-Butte, Maschimen-Ingenieur, Zürich. Zeugniss: Die Automatische Waschmaschine bewährt sich bei jedem Gebrauch aufs Neue, ist leicht zu handhaben und als bei Zeit und Geld sparende Maschine allen Hausfrauen auf das Wärmste zu empfehlen. — sig: Handschin, Lehrer, Kempten; Frau Hausmann, Apoth., und Frau Wirz-Baumann, Präsidentin vom Frauenverband, St. Gallen.

# der Industriegesellschaft Brugg

(neue Gesellschaft).

Diese Sicherheitszündhölzer neuester Fabrikation sind den besten Marken schwedischer und deutscher Provenienz ebenbürtig und im Preise billiger.
Mit Dezember 1890 gelangten solche als Flach- und Eckhölzer zum
Verkauf.

[H 4213 Z] [873]

En Détail: Bei den meisten Spezerei- und Cigarren-Handlungen.

Der Engros-Verkauf für die ganze Schweiz ist der Firma Bürke & Albrecht in Zürich übertragen; für die Kantone Appenzell, St. Gallen und Thurgau der Firma Weber & Aldinger in St. Callen.

## Vorhangstoffe

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von - Muster franco -

Nef & Baumann, Herisau.



Junge Lehrerin,

Junge Lehrerin,
mit Diplom erster Note, sucht Stelle in
einem Institute oder einer Familie. Sie
ist der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, auch im Italienischen ziemlich bewandert. [43]
Offerten beliebe man an Frl. Berlha
Moser, Stadthofstr. 11, Luzern, zu senden.

## Töchterpensionat Dedie-Juillerat

Aerztlich

Campagne de la Combe près Rolle, Genfersee. Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprachen, Klavier, Malen. Prachtvolle Lage. Schöne Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. Für Pro-spekte und Referenzen sich beim Di-rektor zu melden. (H 180 L) [33]

## Ergrante oder rothe Haare

lassen sich sofort mit der von Apotheker G. Schoder (J. Schrader's Nachf.), Feuerbach-Stuttg., bereiteten Nussextract-haarfarbe dauernd in blond, braun oder schwarz färben. Flacon Fr. 2. 50 in den bekannten Dépôts. [60-12

Generaldepôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.



### Müller's Selbstkocher

ist bewiesenerweise das beste Küchengeräth der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-sundheitu.Sparsamkeitinkeiner Küche fehlen,

S. Müller & Cie. Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44 Zürich-Wiedikon.

## Südfrüchten. Direkt importirt.

Kandia Weinbeeren per 100 kg. Fr. 54 100 100 Eleme Weinbeeren Eleme Weinbeeren
Rosinen oder Corinthen
Kranz- und Korbfeigen
Ital. gedörrte Kastanien
Türkische Zwetschgen 100 100 65 Haselnüsse Empfiehlt so lange Vorrath

(H. R. S. 54) J. Winiger, Boswyl (Aarg.). Probesendungen von 20 kg. an.

## Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
Professor H. E. Schneidereit,
nach wissenschaftl. \*\*Erfahrungen und Beobachtungen aus be-



Ausgehen und Spalten der Haare, frühzeltigem Ergrauen, wie
vor Kahlköpfigkeit etc. – Wer sich die natüt
Zierde eines schönen Haares bis in das späteste
erhalten will, gebrauchs allein die Phönix-Pomi

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen
Preis Fr. 1.75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel,



Jedermann

lese dieses in allen besseren Restaurants aufliegende Journal. Preis nur Fr. 1. 50 per Quartal (30 Nummern). Probenum-mern gratis. Die Expedition in Bern.